

Fahrt nach Freystadt am 23.05.2019

Pünktlich um 08:00 Uhr verlassen wir bei herrlichem Wetter Bayreuth. Mit 36 Personen sind wir diesmal eine überschaubare Gruppe. Zuerst fahren wir nach Oberndorf bei Freystadt auf die Straußenfarm Erlbacher. Dort angekommen, begrüßt uns der Chef, Harald Erlbacher auf seinem etwa 2,5 Hektar großen Hof. Mit lustigen und interessanten Geschichten unterhält er uns auf dem Weg vom Jungstraußengehege, wo sich zwischen den Straußen auch Ziegen, Pfaue und lustige Hühnerrassen tummeln, bis zu den Freigehegen mit jeweils einem Straußenhahn und zwei Hennen. Das Gehege zu betreten ist strengstens verboten, so ein Strauß wird bis 2,50 m groß, kann 70 km/h schnell laufen und tritt er zu, kann das tödlich enden, denn der Strauß verteidigt sein Revier. Wir sind beeindruckt. Über die Straußeneier erfahren wir, dass ein Ei etwa 30 Hühnereiern entspricht und dass sie robust sind, zeigt uns Herr Erlbacher, indem er sich auf ein Ei stellt und es nicht kaputt geht. Im Anschluss an die Führung geht es in die Farmscheune, wo die Damen Erlbacher ein tolles Buffet für uns aufgebaut haben. Es gibt natürlich auch Produkte vom Strauß: Salami, Schinken, Würstchen, Leberkäse und Rührei. Gestärkt verlassen wir die Straußenfarm. Gerne hätten wir noch Salami und Schinken vom Strauß eingekauft, aber der Farmladen ist bereits am Tag vorher von einer Gruppe geplündert worden – schade!



Strauß „Hugo“



Buffet in der Farmscheune

Wir fahren die wenigen Kilometer bis Freystadt zur Wallfahrtskirche „Maria Hilf“. Dort kommt unser Stadtführer, der ehemalige Pfarrer der Stadtpfarrkirche, Herr Zellner (86 Jahre) mit dem Fahrrad angebraust. „Kleiner Himmel“ wird die Kirche im Volksmund gerne genannt. Zahlreiche Wallfahrer pilgern traditionell jedes Jahr am 1. Mai nach Freystadt. Die Geschichte der Kirche beginnt damit, dass zwei Jungen 1644 einen kleinen Bildstock aufstellten, welchen sie mit einer Art Opferstock versahen. Das Geld reichte bald aus, um eine kleine Kapelle zu errichten. Das und noch vieles mehr erfahren wir von Herrn Zellner in der Kirche, bevor wir uns auf den Weg in die Stadt machen. Zu den wichtigsten Wahrzeichen Freystadts gehören das Obere und Untere Tor, beide sind gerade von Störchen bewohnt. Der Marktplatz Freystadts zählt zu den markantesten Ortskernen Süddeutschlands mit den historischen Häusern und dem Rathaus von 1664. Zum Schluss besuchen wir noch das Spital zu Freystadt, werfen einen Blick in den gemütlichen Innenhof und gehen in die kleine Dreifaltigkeitskirche. Dann verabschieden wir uns von Herrn Zellner, dem man die fast 2-stündige Führung in der Sonne nicht anmerkt, wir aber haben uns nach so vielen Informationen eine kühle Erfrischung vor einem der Cafés redlich verdient.



Wallfahrtskirche „Maria Hilf“



Oberes Stadttor



Rathaus

Um 17:30 Uhr geht es Richtung Heimat und ohne Stau, kommen wir fast eine Stunde früher als geplant in Bayreuth an.